



Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Hochschule für Angewandte
Wissenschaften Hamburg
Hamburg University of Applied Sciences



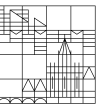
MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



UNIVERSITÄT BOZEN
LIBERA UNIVERSITÀ DI BOLZANO
FREE UNIVERSITY OF BOZEN - BOLZANO



Universität
Konstanz



Nachhaltigere Ernährung

Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18.00-19:30

Eine universitäts- und institutsübergreifende Veranstaltung mit der Christian-Albrecht-Universität zu Kiel, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Humboldt-Universität Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Thünen-Institut, der Universität Bozen, Universität Erlangen-Nürnberg, Universität Göttingen, Universität Hohenheim und der Universität Konstanz

Politik für eine nachhaltigere Ernährung



Achim Spiller
Agrarökonom
Uni Göttingen



Britta Renner
Gesundheitspsychol.
Uni Konstanz



Lieske Voget-Kleschin
Umweltethikerin
Uni Kiel



Ulrike Arens-Azevedo
Ernährungswiss.
HAW Hamburg



Alfons Balmann
Agrarökonom, Uni
Halle-Wittenberg



Hans Konrad Biesalski
Ernährungsmed.
Uni Hohenheim



Regina Birner
Agrarökonomin
Uni Hohenheim

Eine interdisziplinäre Perspektive



Wolfgang Bokelmann
Gartenbauwiss.
HU Berlin



Olaf Christen †
Pflanzenbauwiss.
Uni Halle-Wittenberg



Matthias Gauly
Nutztierwiss.
Uni Bozen



Harald Grethe
Agrarökonom
HU Berlin



Uwe Latacz-Lohmann
Agrarökonom
Uni Kiel



José Martínez
Rechtswiss.
Uni Göttingen



Hiltrud Nieberg
Agrarökonomin
Thünen-Institut



Monika Pischetsrieder
Lebensmittelwiss.
Uni Erlangen-Nürnberg



Matin Qaim
Agrarökonom
Uni Göttingen



Julia C. Schmid
Wiss. Mitarbeiterin
des WBAE, HU Berlin



Friedhelm Taube
Pflanzenbauwiss.
Uni Kiel



Peter Weingarten
Agrarökonom
Thünen-Institut

Übersicht:

Termine, Inhalte & Referent*innen

- | | |
|------------|--|
| 04.11.2020 | Einführung und Überblick: Warum brauchen wir eine integrierte Ernährungspolitik?
Prof. Dr. Harald Grethe, Prof. Dr. Britta Renner, Prof. Dr. José Martínez, Prof. Dr. Achim Spiller,
Dr. Lieske Voget-Kleschin |
| 11.11.2020 | Ernährung und Nachhaltigkeit? Die “Big Four” – Gesundheit – Umwelt – Soziales – Tierwohl als zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung
Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. Achim Spiller, Prof. Dr. Britta Renner |
| 18.11.2020 | Warum wir essen, was wie essen – oder warum wir faire Ernährungsumgebungen brauchen
Prof. Dr. Britta Renner, Dr. Lieske Voget-Kleschin, Prof. Dr. Achim Spiller |
| 25.11.2020 | Was sind die großen Herausforderungen? Umwelt- & Klimaschutz
Prof. Dr. Friedhelm Taube, Prof. Dr. Peter Weingarten, Prof. Dr. Wolfgang Bokelmann,
Prof. Dr. Achim Spiller |
| 02.12.2020 | Was sind die großen Herausforderungen? Soziale Bedingungen
Prof. Dr. Regina Birner, Dr. u. Prof. Dr. Hiltrud Nieberg, Prof. Dr. Alfons Balmann |
| 09.12.2020 | Was sind die großen Herausforderungen? Gesundheit
Prof. Dr. Ulrike Arens-Azevedo, Prof. Dr. Konrad Biesalski, Prof. Dr. Monika Pischetsrieder |
| 16.12.2020 | Was sind die großen Herausforderungen? Tierwohl
Prof. Dr. Matthias Gauly, Prof. Dr. Harald Grethe, Prof. Dr. Achim Spiller |



Nachhaltigere Ernährung
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18:00-19:30

Ernährung und Nachhaltigkeit?

Die “Big Four” – Gesundheit – Umwelt – Soziales – Tierwohl als
zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung

Dr. Lieske-Voget-Kleschin

Universität Kiel



Lieske Voget-Kleschin
Umweltethikerin

Ernährung und Nachhaltigkeit



Beispiele von Empfehlungen für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum, die sich an Verbraucher*innen richten

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	Handelsunternehmen Tegut	Internetratgeber/WWF	
Biolebensmittel	Biolebensmittel	The bio the better	
Regional	Regionale Lebensmittel	Radikal regional einkaufen	
Saisonal		Saisonal einkaufen	
Weniger Fleisch oder vegan		Öfter vegetarisch essen	
Ohne Gentechnik	Ohne Gentechnik		
Bestandserhaltende Fischereiwirtschaft (MSC)	Fisch aus bestandserhaltender Herkunft	Fisch ist kein Gemüse (wenn, dann MSC)	
Richtig lagern/ Reste vermeiden/ Lebensmittelabfall vermeiden		Wirf nichts weg	
Faire Lebensmittel (Fairtrade)	Fairer Handel	Grab 'em by the money (politisch bewusst einkaufen)	
Gesund ernähren (Verweis auf DGE und 5-am-Tag)		Obst für die Welt	
Leitungswasser trinken		Kein Wasser aus der Flasche trinken	
Tierschutz/Tierwohl/explicit Haltungsform bei Eiern beachten		Besseres Fleisch essen	WBAE 2020, Tab. 5.1, S. 220 (Auszug)
Selber kochen		Smarter einkaufen	

Beispiele von Empfehlungen für einen nachhaltigen Lebensmittelkonsum, die sich an Verbraucher*innen richten

Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)	Handelsunternehmen Tegut	Internetratgeber/WWF	
Biolebensmittel	Biolebensmittel	The bio the better	
Regional	Regionale Lebensmittel	Radikal regional einkaufen	
Saisonal		Saisonal einkaufen	
Weniger Fleisch oder vegan		Öfter vegetarisch essen	
Ohne Gentechnik	Ohne Gentechnik		
Bestandserhaltende Fischereiwirtschaft (MSC)	Fisch aus bestandserhaltender Herkunft	Fisch ist kein Gemüse (wenn, dann MSC)	
Richtig lagern/ Reste vermeiden/ Lebensmittelabfall vermeiden		Wirf nichts weg	
Faire Lebensmittel (Fairtrade)	Fairer Handel	Grab 'em by the money (politisch bewusst einkaufen)	
Gesund ernähren (Verweis auf DGE und 5-am-Tag)		Obst für die Welt	
Leitungswasser trinken		Kein Wasser aus der Flasche trinken	
Tierschutz/Tierwohl/explicit Haltungsform bei Eiern beachten		Besseres Fleisch essen	WBAE 2020, Tab. 5.1, S. 220 (Auszug)
Selber kochen		Smarter einkaufen	

Zur Empfehlung, Verbraucher sollten mehr Ökoprodukte konsumieren

„In der Gesamtschau der Studien wird deutlich, dass der Ökolandbau hinsichtlich der verschiedenen Nachhaltigkeitsaspekte deutliche Stärken, aber auch Schwächen aufweist, die zudem sehr standort- und betriebstypspezifisch sein können. Als klare Stärke des Ökolandbaus sind die positiven Umwelteffekte, bezogen auf bestimmte Umweltgüter, zu bewerten (z. B. geringere Nährstoff- und Pflanzenschutzmittelausträge, Biodiversität). Eine klare Schwäche ist der niedrigere Ertrag – vor dem Hintergrund einer wachsenden Weltbevölkerung und den Problemen von Landnutzungsänderungen ist dies problematisch. Hinsichtlich der Klimawirkungen bietet der Ökolandbau aufgrund der geringeren Erträge produktbezogen überwiegend keine systematischen Vorteile gegenüber der konventionellen Landwirtschaft.“ (WBAE 2020, S. 346)

Identifikation und Messung nachhaltigerer Ernährung

„die den öffentlichen Diskurs dominierenden Empfehlungen für eine nachhaltige Ernährung zum Teil zu pauschal und zum Teil nicht für alle vier Nachhaltigkeitsdimensionen sinnvoll sind.“ (WBAE 2020, S. 340)

„Im Vergleich zu dem in diesem Gutachten zugrunde gelegten Verständnis von nachhaltiger Entwicklung bzw. Ernährung, haben diese Beispiele einen sehr starken Umweltschwerpunkt, während Gesundheits-, soziale und Tierwohlaspekte jeweils nur durch einzelne Empfehlungen explizit [...] aufgegriffen werden.“
(WBAE 2020, S. 219)

Nachhaltigere Ernährung als Teil nachhaltiger Entwicklung

Nachhaltige Entwicklung

Nachhaltige Lebensstile

- Nachhaltige Ernährung
- Nachhaltige Mobilität
- Nachhaltiges Wohnen
-

Nachhaltige Produktions-
und Wirtschaftssysteme

.....

.....

Gliederung

- Bestehende Definitionen nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigerer Ernährung
- Zum Umgang mit Wertfragen
- Definitionen
 - Nachhaltige Entwicklung
 - Nachhaltigere Ernährung
- Die vier zentralen Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)
- Zusammenfassung
- Die Befriedigung von Grundbedürfnissen im Kontext der SDGs



Nachhaltigere Ernährung
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18.00-19:30

Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Entwicklung und nachhaltiger Ernährung

Die Sustainable Development Goals (SDGs)



Die Sustainable Development Goals (SDGs)

- Kernstück der Agenda 2030
- Ersetzen die Millennium Development Goals
 - Wenden sich an alle Länder
 - Enthalten Umweltziele
- Adressieren
 - Befriedigung von Grundbedürfnissen (z.B. SDG 2, SDG 3)
 - Verhältnis von Menschen untereinander (z.B. SDG 10)
 - Mittel, mit denen Grundbedürfnisse befriedigt werden können (z.B. SDG 6)
 - Prosperität (z.B. SDG 8)
 - Institutionen (z.B. SDG 16) und den Prozess der Verwirklichung der Ziele (SDG 17)
- Bundesregierung verpflichtet sich in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie auf die Umsetzung der Agenda 2030



Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Ernährung

„Nachhaltige Ernährung ist eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen, die zur Ernährungssicherheit und zum gesunden Leben heutiger und künftiger Generationen beiträgt. Nachhaltige Ernährung schützt und respektiert die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, ist kulturell akzeptabel, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen.“ (Burlingame 2010)

Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Ernährung

„Nachhaltige Ernährung ist eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen, die zur Ernährungssicherheit und zum gesunden Leben heutiger und künftiger Generationen beiträgt. Nachhaltige Ernährung schützt ~~und respektiert~~ die biologische Vielfalt und ~~die Ökosysteme~~, ist kulturell akzeptabel, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen.“ (Burlingame 2010)

Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Ernährung

„Nachhaltige Ernährung ist eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen, die zur Ernährungssicherheit und zum gesunden Leben heutiger und künftiger Generationen beiträgt. Nachhaltige Ernährung schützt und respektiert die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, ist kulturell akzeptabel, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ~~ernährungsphysiologisch angemessen~~, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen.“ (Burlingame 2010)

Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Ernährung

„Nachhaltige Ernährung ist eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen, die zur Ernährungssicherheit und zum gesunden Leben heutiger und künftiger Generationen beiträgt. Nachhaltige Ernährung schützt und respektiert die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, ist ~~kulturell akzeptabel~~, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen.“ (Burlingame 2010)

Wichtige bestehende Definitionen nachhaltiger Ernährung

„Nachhaltige Ernährung ist eine Ernährung mit geringen Umweltauswirkungen, die zur Ernährungssicherheit und zum gesunden Leben heutiger und künftiger Generationen beiträgt. Nachhaltige Ernährung schützt und respektiert die biologische Vielfalt und die Ökosysteme, ist kulturell akzeptabel, zugänglich, wirtschaftlich fair und erschwinglich, ernährungsphysiologisch angemessen, sicher und gesund und optimiert gleichzeitig die natürlichen und menschlichen Ressourcen.“ (Burlingame 2010)



Nachhaltigere Ernährung
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18.00-19:30

Zum Umgang mit Wertfragen

Zum Umgang mit Wertfragen

- Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Schutz des Menschen und der Umwelt“
 - Antworten auf die Frage, was nachhaltige Entwicklung ist, sind zeit-, situations- (...), kultur- und wissensabhängig“ (Deutscher Bundestag 1998: 16)
 - „die mit dem Leitbild [nachhaltige Entwicklung] verbundenen Problemempfindungen und politischen Schwerpunktsetzungen vom jeweiligen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand“ abhängen (ebd.)
- Die Bestimmung der Begriffe „nachhaltige Entwicklung“ und „nachhaltigere Ernährung erfordert Antworten auf Wertfragen

Wie viel Kalorien pro Gramm? Sachfrage



Welches Lebensmittel ist nachhaltiger?

Sach- und Wertfragen



Tierwohl als Zieldimension von Nachhaltigkeit?

Wertfrage



Schnelles Wachstum und hohe Leistung
=> geringere produktbezogene Treibhausgasemissionen



Mehr Tierwohl bei geringerer Leistung

Aggregation verschiedener Umweltauswirkungen

Wertfrage



Extensive Feuchtwiese



Kuckuckslichtnelke



Knabenkraut

Zum Umgang mit Wertfragen

- Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages „Schutz des Menschen und der Umwelt“
 - Antworten auf die Frage, was nachhaltige Entwicklung ist, sind zeit-, situations- (...), kultur- und wissensabhängig“ (Deutscher Bundestag 1998: 16)
 - „die mit dem Leitbild [nachhaltige Entwicklung] verbundenen Problemempfindungen und politischen Schwerpunktsetzungen vom jeweiligen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsstand“ abhängen (ebd.)
- Die Bestimmung der Begriffe „nachhaltige Entwicklung“ und „nachhaltigere Ernährung erfordert Antworten auf Wertfragen

Schlussfolgerungen

- Wertentscheidungen offenlegen
 - Wertfragen **≠** Geschmacksfragen
 - Für die Orientierung von Politik benötigt es ein gemeinsames, gesellschaftliches Leitbild
 - Der WBAE ist nicht legitimiert, gesellschaftliche Wertfragen zu entscheiden
- „nachhaltige Entwicklung“ statt „Nachhaltigkeit“
- „nachhaltigere**re** Ernährung“ statt „nachhaltige Ernährung“



Nachhaltigere Ernährung
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18.00-19:30

**Nachhaltige Entwicklung als dauerhafte Erhaltung der
Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen**

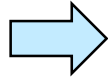
Verankerung

- SDGs



Grundbedürfnisse

Kalorien, Mikro-,
Makronährstoffe



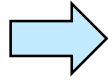
Mangelernährung und
Hunger

09.12.2020

Was sind die großen Herausforderungen?
Gesundheit

Grundbedürfnisse

Kalorien, Mikro-,
Makronährstoffe



Mangelernährung und
Hunger

- Global

09.12.2020

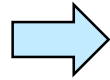
Was sind die großen Herausforderungen?
Gesundheit

13.01.2021

Was sind die großen Herausforderungen?
Eine Internationale Perspektive

Grundbedürfnisse

Kalorien, Mikro-,
Makronährstoffe



Mangelernährung und
Hunger

- Global
- In Deutschland
und Europa



09.12.2020

Was sind die großen Herausforderungen?
Gesundheit

13.01.2021

Was sind die großen Herausforderungen?
Eine Internationale Perspektive

03.02.2021

Ausgewählte Empfehlungen

10.02.2021

Grundbedürfnisse

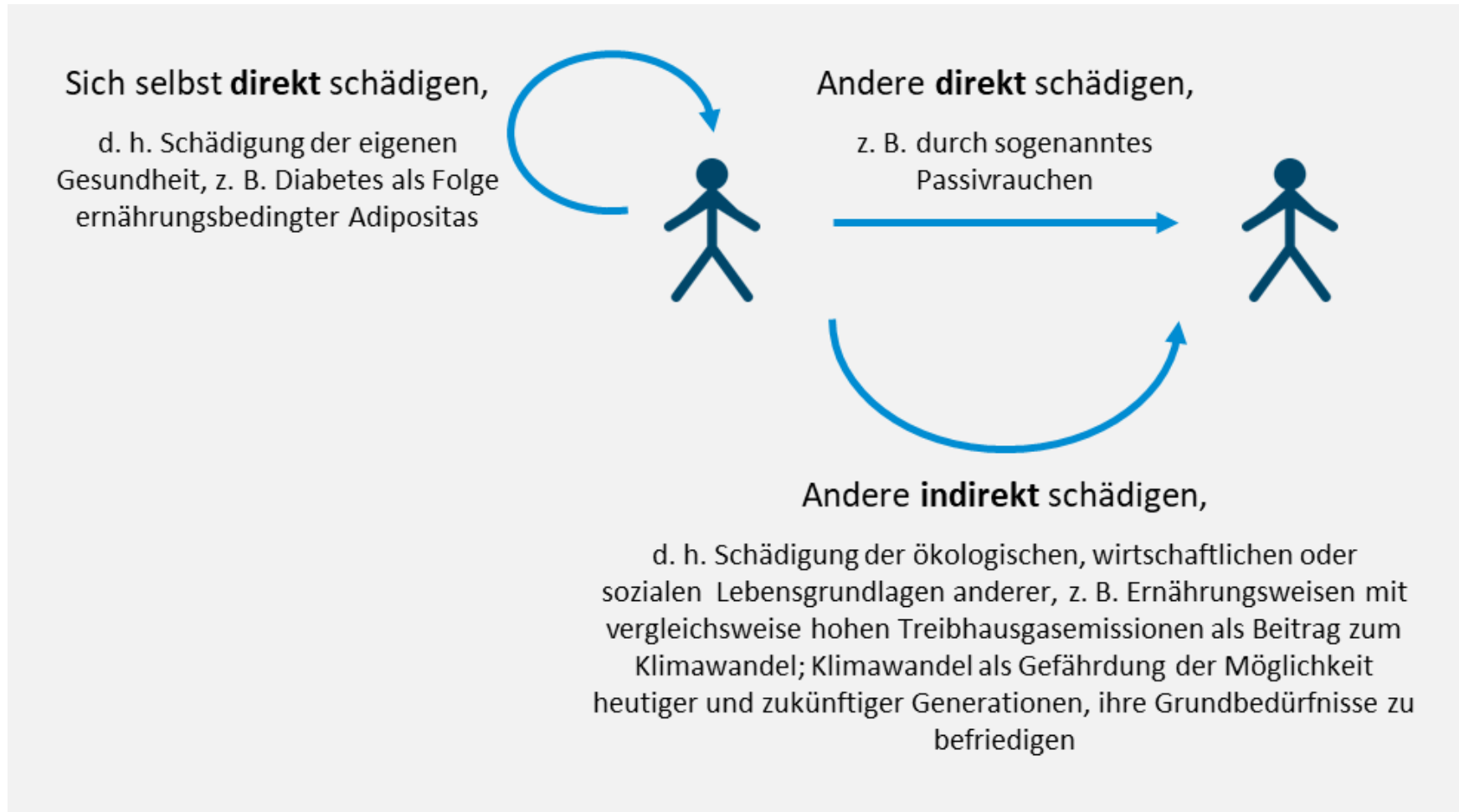
Kalorien, Mikro-, Makronährstoffe		Mangelernährung und Hunger	09.12.2020	Was sind die großen Herausforderungen? Gesundheit	
		<ul style="list-style-type: none">• Global• In Deutschland und Europa	13.01.2021	Was sind die großen Herausforderungen? Eine Internationale Perspektive	
				03.02.2021 10.02.2021	Ausgewählte Empfehlungen
Weitere ernährungsbezogene Bedürfnisse		Soziokulturelle Teilhabe	18.11.2020	Warum wir essen, was wir essen	

Grundbedürfnisse

Kalorien, Mikro-, Makronährstoffe	➔	Mangelernährung und Hunger	09.12.2020	Was sind die großen Herausforderungen? Gesundheit
		• Global	13.01.2021	Was sind die großen Herausforderungen? Eine Internationale Perspektive
		• In Deutschland und Europa	03.02.2021 10.02.2021	Ausgewählte Empfehlungen
Weitere ernährungsbezogene Bedürfnisse	➔	Soziokulturelle Teilhabe	18.11.2020	Warum wir essen, was wir essen
Selbstbestimmung	➔		20.01.2021	Darf der Staat das?



Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen

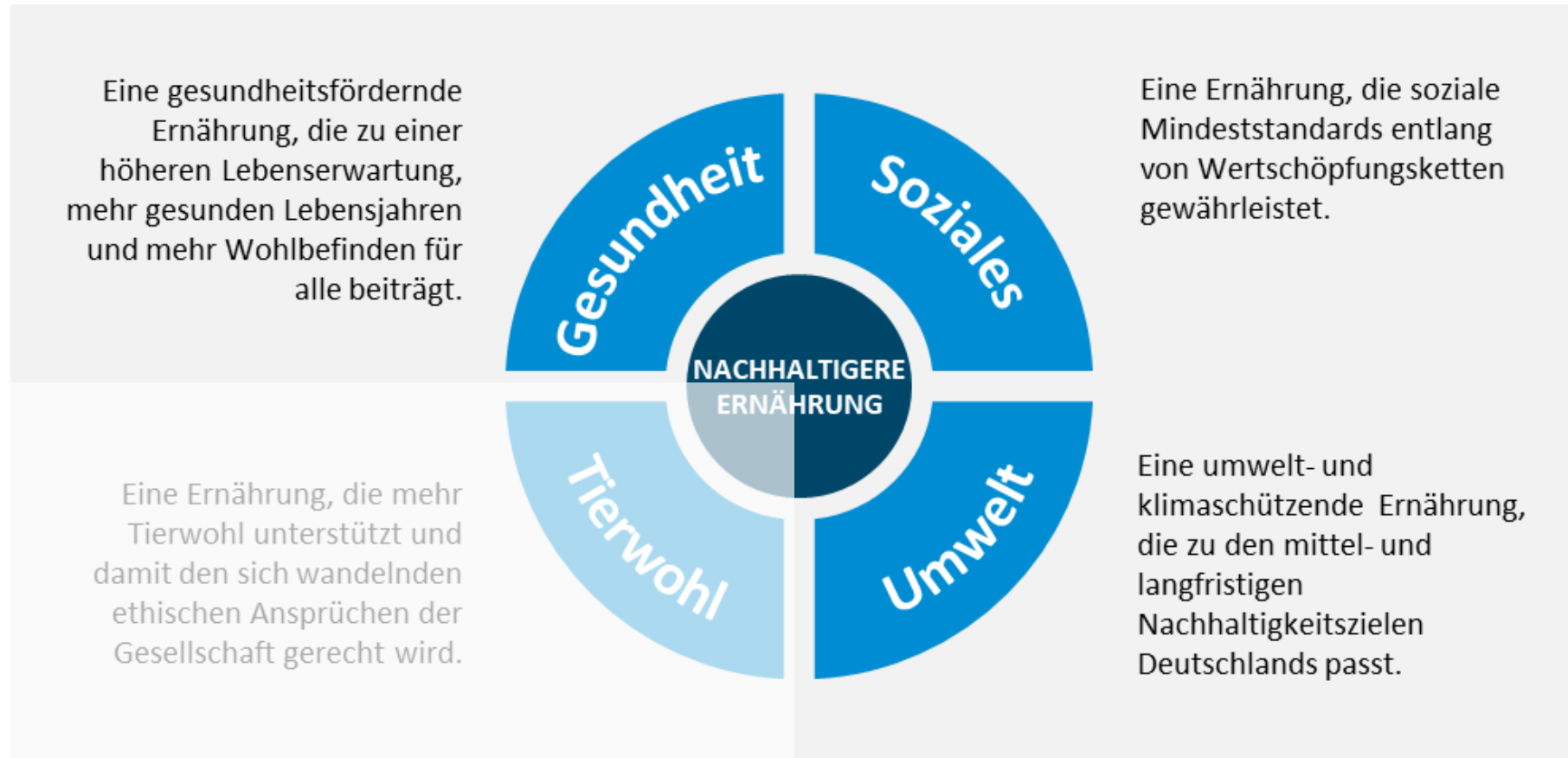


Definitionen

- Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
- Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen

Die vier zentralen Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)

Zentralen Ziele einer nachhaltigeren Ernährung



Die vier zentralen Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)

Eine gesundheitsfördernde Ernährung, die zu einer höheren Lebenserwartung, mehr gesunden Lebensjahren und mehr Wohlbefinden für alle beiträgt.

Zusätzliches Ziel

Eine Ernährung, die mehr Tierwohl unterstützt und damit den sich wandelnden ethischen Ansprüchen der Gesellschaft gerecht wird.



Eine Ernährung, die soziale Mindeststandards entlang von Wertschöpfungsketten gewährleistet.

Eine umwelt- und klimaschützende Ernährung, die zu den mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitszielen Deutschlands passt.



Nachhaltigere Ernährung
Eine Integrierte Ernährungspolitik entwickeln und
faire Ernährungsumgebungen gestalten

Öffentliche Ringvorlesung

zum Gutachten des Wissenschaftlichen Beirates für Agrarpolitik,
Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz beim
Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
Mittwoch 18.00-19:30

Zusammenfassung und Fazit

Zusammenfassung (I)

- bestehende Definitionen nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigerer Ernährung
 - Unterschiedliche Schwerpunkte
- Die Bestimmung nachhaltiger Entwicklung und nachhaltigerer Ernährung erfordert gesellschaftliche Antworten auf Wertfragen
 - Die Definitionen im Gutachten sind ein Vorschlag für solche Antworten
- Grundbedürfnisse im Kontext Ernährung
 - Kalorien, Mikro-, Makronährstoffe
 - Soziokulturelle Teilhabe
 - Selbstbestimmung

Zusammenfassung (II)

- Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen
- Definitionen
 - Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
 - Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen.

zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)

Zusammenfassung (II)

- Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen
 - Definitionen
 - Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
 - Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen.
- zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)
- Gesundheit

Zusammenfassung (II)

- Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen
 - Definitionen
 - Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
 - Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen.
- zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)
- Gesundheit, Soziales

Zusammenfassung (II)

- Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen
 - Definitionen
 - Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
 - Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen.
- zentrale Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)
- Gesundheit, Soziales, Umwelt

Zusammenfassung (II)

- Drei Möglichkeiten, durch den eigenen Nahrungs- und Genussmittelkonsum Menschen zu schädigen
- Definitionen
 - Entwicklung ist nachhaltig, wenn sie die Möglichkeit, Grundbedürfnisse zu befriedigen dauerhaft erhält
 - Ernährung ist nachhaltiger wenn sie
 - die Grundbedürfnisse heute lebender Individuen hinsichtlich Ernährung befriedigt und
 - dies auf eine Art und Weise tut, die die Möglichkeit heute und zukünftig lebender Menschen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen, weniger gefährdet als aktuelle Ernährungsweisen.
- Die vier zentralen Ziele einer nachhaltigeren Ernährung („Big Four“)
 - Gesundheit, Soziales, Umwelt und zusätzlich Tierwohl

Die Befriedigung von Grundbedürfnissen im Kontext der SDGs

Die SDGs

- „unteilbar und integriert“
(Vereinte Nationen 2015, 3)



Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

Nicht nur

2 KEIN
HUNGER



Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

Nicht nur



Sondern

The infographic is titled 'NUTRITION IS ESSENTIAL FOR THE SUCCESS OF ALL THE SDGs'. It features a central circular diagram with 17 colored segments, each representing an SDG. The central text reads 'Achieving the SDGs'. Surrounding the circle are 17 numbered text boxes, each connected to a segment by a dotted line. The text boxes describe the relationship between nutrition and each SDG. Below the diagram is a paragraph explaining the importance of nutrition for achieving the SDGs.

NUTRITION IS ESSENTIAL FOR THE SUCCESS OF ALL THE SDGs

Optimal nutrition is essential for achieving several of the Sustainable Development Goals, and many SDGs impact nutrition security. Nutrition is hence linked to goals and indicators beyond Goal 2 which addresses hunger. A multisectoral nutrition security approach is necessary for success.

17 Aid allocated to nutrition has high returns a \$1 investment in nutrition has demonstrated a \$16 return in economic growth

01 Being poor limits the ability of individuals to access adequate food

02 Agriculture and food security are cornerstones of nutrition

03 Up to 45% of deaths in children under 5 are caused by undernutrition

04 Learning and focusing in school is difficult without a sufficient diet

05 When women control the family income, children's health and nutrition improve at a greater rate

06 Access to safe water and sanitation is an absolute prerequisite for nutrition

08 High levels of malnutrition in some countries may result in an 11% loss to GDP

12 Tackling resource use and degradation is key for sharing resources and improving access to quality food

13 Climate change may reduce food production and cause water scarcity

15 Soil degradation threatens our ability to grow food

16 War and conflict are major underlying factors of nutrition insecurity

Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)



Zugang zu Nahrungsmitteln



Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft



Umweltauswirkungen der Nahrungsmittelproduktion

....

....

Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

- Alle SDGs als „unteilbar und integriert“ (Vereinte Nationen 2015, 3)

SDG, die durch diese Maßnahmen realisiert werden sollen

Maßnahmen, die auf eine nachhaltigere Ernährung zielen

Mögliche Gegenargumente mit Verweis auf andere SDGs

Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

- Alle SDGs als „unteilbar und integriert“ (Vereinte Nationen 2015, 3)

SDG, die durch diese Maßnahmen realisiert werden sollen

Maßnahmen, die auf eine nachhaltigere Ernährung zielen

Mögliche Gegenargumente mit Verweis auf andere SDGs

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

15 LEBEN AN LAND



Weniger tierische Produkte

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM



„produktive Vollbeschäftigung“

Ernährung im Kontext der Sustainable Development Goals (SDGs)

- Alle SDGs als „unteilbar und integriert“ (Vereinte Nationen 2015, 3)

SDG, die durch diese Maßnahmen realisiert werden sollen

Maßnahmen, die auf eine nachhaltigere Ernährung zielen

Mögliche Gegenargumente mit Verweis auf andere SDGs

2 KEIN HUNGER

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ

15 LEBEN AN LAND

Weniger tierische Produkte

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

Steuer auf zuckerhaltige Getränke

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM

„produktive Vollbeschäftigung“

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

„Ungleichheit innerhalb von (...) Staaten verringern“

Fokus auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen als argumentative „Abkürzung“ oder „heuristisches Werkzeug“

- Fokus auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen ist enger als die Perspektive der SDGs
- Zwei Vorteile
 - erlaubt, verschiedene Ziele ins Verhältnis zu setzen

Die SDGs

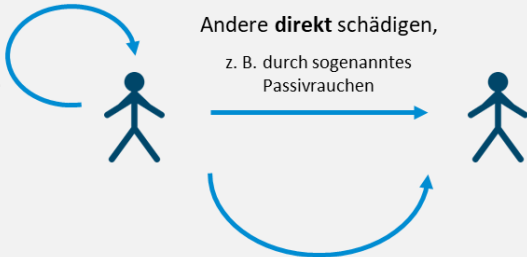


- adressieren verschiedene Ebenen
 - Befriedigung von Grundbedürfnissen (z.B. SDG 2, SDG 3)
 - Verhältnis von Menschen untereinander (z.B. SDG 10)
 - Mittel, mit denen Grundbedürfnisse befriedigt werden können (z.B. SDG 6)
 - Prosperität (z.B. SDG 8, SDG 9)
 - Institutionen (z.B. SDG 16) und den Prozess der Verwirklichung der Ziele (SDG 17)

Fokus auf Grundbedürfnisse und die Begründung der „Big Four“

Fokus auf Grundbedürfnisse

Sich selbst **direkt** schädigen,
d. h. Schädigung der eigenen
Gesundheit, z. B. Diabetes als Folge
ernährungsbedingter Adipositas



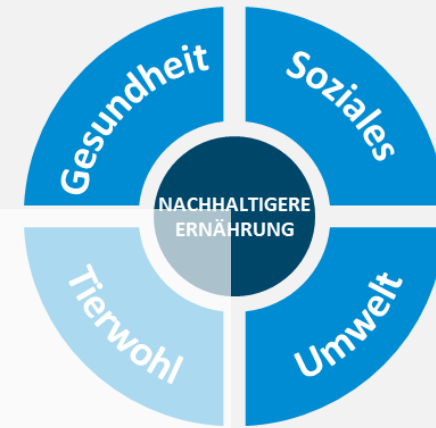
Anderer **direkt** schädigen,
z. B. durch sogenanntes
Passivrauchen

Anderer **indirekt** schädigen,

d. h. Schädigung der ökologischen, wirtschaftlichen oder
sozialen Lebensgrundlagen anderer, z. B. Ernährungsweisen mit
vergleichsweise hohen Treibhausgasemissionen als Beitrag zum
Klimawandel; Klimawandel als Gefährdung der Möglichkeit
heutiger und zukünftiger Generationen, ihre Grundbedürfnisse zu
befriedigen



Eine gesundheitsfördernde
Ernährung, die zu einer
höheren Lebenserwartung,
mehr gesunden Lebensjahren
und mehr Wohlbefinden für
alle beiträgt.



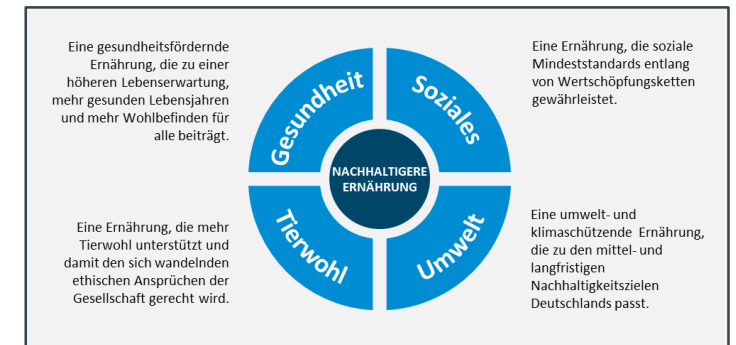
Eine Ernährung, die mehr
Tierwohl unterstützt und
damit den sich wandelnden
ethischen Ansprüchen der
Gesellschaft gerecht wird.

Eine Ernährung, die soziale
Mindeststandards entlang
von Wertschöpfungsketten
gewährleistet.

Eine umwelt- und
klimaschützende Ernährung,
die zu den mittel- und
langfristigen
Nachhaltigkeitszielen
Deutschlands passt.

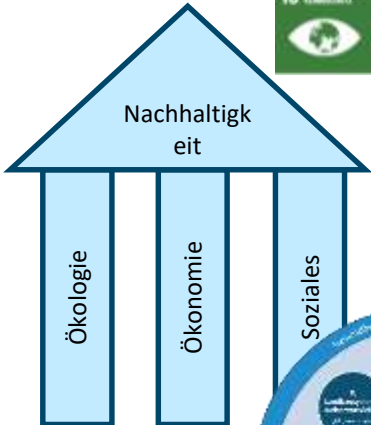
Fokus auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen als argumentative „Abkürzung“ oder „heuristisches Werkzeug“

- Fokus auf die Befriedigung von Grundbedürfnissen ist enger als die Perspektive der SDGs
- Zwei Vorteile
 - erlaubt, verschiedene Ziele ins Verhältnis zu setzen
 - Begründung der „Big Four“
- Erlaubt es weitreichende Maßnahmenvorschläge zu begründen
 - Nicht zu eng gewählt
- Aus argumentativen Sparsamkeitsgründen vorzugswürdig





Diskussion



Quellen

- Bossert L (2014) Tierethik. Die verschiedenen Positionen und ihre Auswirkungen auf die Mensch- nichtmenschliches Tier-Beziehung. In: Voget-Kleschin L, Bossert L, Ott K (Hrsg.) Nachhaltige Lebensstile – Welchen Beitrag kann ein bewusster Fleischkonsum zu mehr Naturschutz, Klimaschutz und Gesundheit leisten? Metropolis, Marburg: 32-57.
- Burlingame B, Dernini S (Hrsg.) (2010) Sustainable diets and biodiversity – Directions and solutions for policy, research and action. Proceedings of the International Scientific Symposium „Biodiversity and Sustainable Diets United Against Hunger“, 3-5 November 2010, Rome. <http://www.fao.org/3/a-i3004e.pdf> (letzter Zugriff: 04.11.2020).
- Deutscher Bundestag (1998) Abschlußbericht der Enquete-Kommission „Schutz des Menschen und der Umwelt – Ziele und Rahmenbedingungen einer nachhaltig zukunftsverträglichen Entwicklung“. <http://dipbt.bundestag.de/doc/btd/13/112/1311200.pdf> (letzter Zugriff: 04.11.2020).
- Hauff V (Hrsg.) (1987) Unsere gemeinsame Zukunft. Der Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung. Eggenkamp Verlag, Greven
- HLPE (High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition) (2014) Food losses and waste in the context of sustainable food systems. A report by the High Level Panel of Experts on Food Security and Nutrition of the Committee on World Food Security, Rome.
- Krebs A (2016) Sentientismus. In: Ott K, Dierks J, Voget-Kleschin L (Hrsg.) Handbuch Umweltethik. Metzler, Stuttgart: 157-160.
- Nussbaum MC (2007) Frontiers of justice. Disability, nationality, species membership. The Belknap Press, Cambridge/Massachusetts.
- Ott K (2003) Zum Verhältnis von Tier- und Naturschutz. In: Brenner A (Hrsg.) Tiere beschreiben. Fischer, Erlangen: 124-152.
- Ott K, Döring R (2008) Theorie und Praxis starker Nachhaltigkeit. 2. Aufl., Metropolis-Verlag (Band 1), Marburg.
- Sen A (2007) Development as freedom. 13. Aufl., Oxford University Press, New York, Oxford.
- Singer P (1975) Animal liberation. A new ethics for our treatment of animals. New York Review, New York.
- Vereinte Nationen (2015) Resolution der Generalversammlung, verabschiedet am 25. September 2015. Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. <https://www.un.org/Depts/german/gv-70/band1/ar70001.pdf> (letzter Zugriff: 04.11.2020).
- WBA (Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik) (2015) Wege zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung. Gutachten, Berlin.

- <https://www.undp.org/content/undp/en/home/sustainable-development-goals/goal-2-zero-hunger.html#targets>
- <https://www.ahimsamilk.org/who-we-are/>